

Protokoll der Pfarreiratssitzung am 10. Oktober 2013

Herr Meyer eröffnet die Sitzung pünktlich um 20 Uhr. Er dankt für die freundliche Aufnahme in St. Johannes. Vier Mitglieder fehlen entschuldigt.

Frau Barking spricht das geistliche Wort. Sie zitiert aus dem Buch Israel, Land der Hoffnung%

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Verbesserungen und keine Anmerkungen.

TOP 2: Informationen

a) aus dem Seelsorgeteam:

Herr Pastor Kauling berichtet, dass es keine Neuigkeiten gibt.

b) aus dem Verwaltungsrat:

Da Herr Nühlen verhindert ist, gibt Herr Pfarrer Kauling Neuigkeiten bekannt.

Anfang November gibt es einen Termin in Münster. Dort werden die anstehenden Renovierungen besprochen.

Für die Innenrenovierung der St. Johannes-Kirche können wir mit Kosten um die 700.000 " rechnen. Es werden sicherlich Restkosten bei unserer Gemeinde bleiben. Die Arbeiten könnten in der ersten Jahreshälfte 2015 stattfinden.

Die zweite große Baumaßnahme betrifft das Johannahaus. Die Finanzierung ist noch völlig ungewiss. Die Kosten dürften bei circa zwei bis drei Millionen Euro liegen. Das käme den Kosten eines Neubaus gleich. Die Arbeiten könnten von Sommer 2015 bis Sommer 2016 andauern.

TOP 3: sofern für den Pfarreirat relevant: Berichte aus den Gemeindeausschüssen

St. Johannes

Die Gemeinde beteiligt sich an der Nacht der offenen Kirchen.

Es wird nach der Finanzierung der Gemeindeausschüsse gefragt. Herr Pfarrer Kauling erklärt, dass Mittel projektbezogen im Haushalt vorkommen. Es ist im Gespräch, dass jede Gemeinde einen Grundstock zur Finanzierung unterschiedlicher Aktivitäten (zum Beispiel Neujahrsempfang) erhält. Für weitere Informationen werden die Gemeindeausschusssprecher kontaktiert.

Heilig Blut

In der Gemeinde fand am vergangenen Samstag das Erntedankfest statt . erstmalig wieder auf dem eignen Gelände. Das Fest wurde mit dem Kindergarten gestaltet und von Kindern und Eltern gut angenommen.

Herr Roßhof bat darum, die Termine der Pfarreiratssitzungen für 2014 möglichst früh festzulegen und bekanntzugeben, damit die Termine des Gemeindeausschusses entsprechend koordiniert werden können.

Heilig Geist

Am 24.08. fand der zweite Familientag der Gemeinde statt. Bei der letzten Gemeindeausschusssitzung wurde bereits der Termin für den Familientag im kommenden Jahr festgelegt. Er findet am 24. August 2014 statt.

Beim Erstellen einer Hausordnung wurde im Gemeindeausschuss die Vermietung des Pfarrheimes angeregt. Eine Regelung für alle Teile der Pfarrei sollen die Sprecher erstellen. Die Mitglieder des Pfarreirates diskutieren das Für und Wider einer Vermietung. Wichtig ist, dass ein Rücklauf in den Verwaltungsrat erfolgen muss und die Organisation vor Ort zu erfolgen hat. Es bleibt die Frage, ob das ehrenamtlich geleistet werden kann.

Der Gemeindeausschuss möchte am Begriff „Pfarrheim“ festhalten. Da das Thema nicht von besonderer Relevanz ist, bleibt es den einzelnen Gemeindeteilen freigestellt, wie das entsprechende Gebäude vor Ort bezeichnet wird.

St. Jakobus

Das Jubiläum zum 60jährigen Bestehen der Gemeinde wird geplant.
Der Sitzungsraum wurde in Eigenleistung renoviert.
Das eingenommene Geld des Nachbarschaftsfestes wird für eine mögliche Renovierung der Kirche verwendet.
Die Gemeinde baut gerade einen Familienkreis auf.
Nach Taufen und Eheschließung werden zukünftig persönliche Anschreiben verschickt.

St. Vincentius

Wichtig ist dem Gemeindeausschuss die Terminabsprache bezüglich des Johannahauses.
Der Gemeindeausschuss ist zufrieden mit der Information aus dem Pfarreirat.

Herz Jesu

Da seit der letzten Pfarreratsitzung keine Gemeindeausschusssitzung stattgefunden hat, gibt es keine Neuigkeiten zu berichten. Die nächste Sitzung des Gemeindevorstandes findet am kommenden Donnerstag statt.

TOP 4: Nachbereitung des Zukunftstages

Herr Meyer lobt die Referenten des Zukunftstages. Die Referenten empfanden den Kreis der Teilnehmer des Zukunftstages als harmonische Truppe. Er dankt Fabian Schneider, der die Ergebnisse festgehalten hat. Die erstellten Präferenzlisten werden ausgehändigt.

Die Räumlichkeiten des Zukunftstages werden bemängelt. Es sei zu warm gewesen. Es werden Räumlichkeiten mit mehr Atmosphäre gewünscht, besonders für den ersten Abend. Das Essen wird gelobt.

Herr Pfarrer Kauling stellt die Möglichkeit eines Klausurwochenendes in den Raum, das außerhalb der gewohnten Umgebung stattfinden könnte. Die Planungen dazu müssten aber schon bald starten.

Herr Meyer bittet darum, eine erneute inhaltliche Diskussion der Themen vom Zukunftstag zu vermeiden. Es gehe darum, welche Schlüsse wir aus dem Wochenende ziehen und welche Sachausschüsse gebildet werden.

Vier mögliche Ausschüsse wären: Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Katechese und Caritas.

a) Konkretisierung der Arbeitsergebnisse

Es wurde ausgiebig und leidenschaftlich über die Benennung und mögliche Inhalte der Ausschüsse diskutiert.

Frau Barking betonte, dass der Unterschied zwischen dem Caritas-Verband und der ehrenamtlichen Tätigkeit gesehen werden müsse.

Herr Pfarrer Kauling zitierte aus dem Seelsorgeteam vier elementare Fragen, die sich jeder Ausschuss stellen sollte:

„Wer sind wir?“

„Wo wollen wir hin?“

„Wo gehen wir hin?“

„Wen nehmen wir mit?“

Aus diesen vier Fragen stellen sich Arbeitsaufträge für die Ausschüsse. Für die erste Zeit sei ein „Blick von oben“ wichtig.

Herr Pfarrer Kauling erwähnt, dass wir den Auftrag haben, eine Konzeptgrundlage zu erstellen. Jeder Ausschuss hat dazu einen Beitrag zu leisten.

Es wird der Unterschied zwischen Sachausschüssen und Projektgruppen besprochen.

Sachausschüsse arbeiten sich an den Sachthemen ab. Aus den Ausschüssen können sich dann unterschiedliche Projektgruppen entwickeln.

Frau Tepe fragt, wo sich junge Familien wiederfinden können.

Herr Kauling gibt dazu zu bedenken, dass Anfragen von außen nach bestimmten Zielgruppen kommen werden. Wenn ein Ausschuss nicht entsprechend benannt werde, müssen wir diese Zielgruppen benennen und einordnen.

Herr Roßhoff schlägt den Namen „Ausschuss Generationen“ vor. Herr Schneider schlägt eine Arbeitsgruppe „Marktlücke“ für alle vor, die sich nicht repräsentiert sehen.

Es wird vorgeschlagen, dass sich die Ausschüsse nach den Begriffen des Pastoralplanes benennen:

1. Aufsuchen und Fördern der Charismen aller,
2. Einladung zum Glauben,
3. Verbindung von Liturgie und Leben und
4. dienende Kirche

Herr Meyer regt an, diesen zweiten Titel zum Untertitel zu machen, sich damit auseinander zu setzen und die Arbeit darauf aufzubauen.

Herr Pfarrer Kauling erwähnt, dass es einen Unterschied zwischen Arbeitsbegriff und Begrifflichkeiten gäbe.

Die Arbeitsbegriffe lauten:

Öffentlichkeitsarbeit, Katechese (Einladung zum Glauben), Caritas, Pastoralplan . Spinner, Liturgie und Leben (Einlassen auf Glaube)

Der Jugendausschuss ist ein Vernetzungsorgan und damit kein Sachausschuss.

b) Bildung von Sachausschüssen

Jedes Mitglied des Pfarreirates soll zumindest in einem Ausschuss mitarbeiten. Es werden Plakate mit den Überschriften „Liturgie und Leben“, „Pastoralplan“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Caritas“ und „Katechese und Glaube“ ausgelegt, in die sich jeder eintragen kann.

Die Pfarreiratsmitglieder haben sich wie folgt für die Mitarbeit in den Ausschüssen entschieden:

Liturgie und Leben:

Jörg Delere
 Uta Maria Düring
 Regina Buß
 Patrick Witte
 Gabi Tepe
 Monika Barking
 Pfarrer Gregor Kauling

Pastoralplan (Spinner)

Fabian Schneider
 Rudi Meyer
 Jörg Delere
 Pfarrer Gregor Kauling
 Karl-Georg Hussing
 Gabi Tepe
 Matthias Clessienne

Öffentlichkeitsarbeit:

Fabian Schneider
 Rudi Meyer
 Marcel Goßink
 Karl-Georg Hussing (Homepage)
 Tobias Hey
 Franz-Josef Roth
 Klaus Lasse

Caritas:

Monika Barking
 Anja Kuster
 Martin Schrör
 Michael Kowalski

Katechese und Glaube - Einladung zum Glauben

Ulrike Tippelt
 Bernd Holtkamp
 Matthias Clessienne
 Regina Buß
 Marie Schrör
 Dietmar Winkler
 (Michael Roßhoff)

Herr Roßhoff will sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht fest entscheiden. Auch die fehlenden Mitglieder des Pfarreirates können sich naturgemäß noch nicht entscheiden.

In die einzelnen Ausschüsse können und sollen auch Mitglieder der Gemeindeausschüsse hinzugezogen werden. Der Sprecher sollte aber aus dem Kreis des Pfarreirates kommen, damit die Rückkopplung in den Pfarreirat gewährleistet ist.

Die ersten Treffen der Ausschüsse wird diskutiert. Herr Pfarrer Kauling stellt fest, dass die Ausschüsse erst im nächsten Jahr richtig starten können. Nur für den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit steht schon ein Termin für das erste Treffen fest.

Herr Meyer bittet darum, die Ergebnisse in den Gemeinden zu kommunizieren. Im Pfarrbrief und auf der Homepage werden die Ergebnisse den Mitgliedern der Pfarrei mitgeteilt.

TOP 5: Benennung der Mitglieder der Gemeindeausschüsse

Fünf Gemeindeausschüsse haben Listen mit den Mitgliedern erstellt. Insgesamt sind 90 Personen in allen Gemeindeausschüssen. Die Namen werden diesem Protokoll beigefügt. Änderungen personeller Art haben die Gemeindeausschüsse mitzuteilen.

TOP 6: Verschiedenes

Nacht der offenen Kirchen:

Herr Pfarrer Kauling erläutert dem Gremium die Geschichte der „Nacht der offenen Kirchen“. Es soll kein aufgeblähtes Angebot sein, sondern eher zu Ruhe, Musik und Lichterglanz einladen. Die Kirchen öffnen am 20.12. von 19:30 bis 22:00 Uhr.

Heilig Geist: Hier startet der Emmaus-Kreis. Den Rest der Nacht gestalten die Kirchenmusiker.

Herz Jesu: Hier wird der Film „Die Große Stille“ gezeigt.

Sankt Marien: Hier steht die Belichtung der einzelnen Gruppen im Focus.

Sankt Jakobus: Hier soll die Nacht der Kirchen durch die „Senfkörner“ gestaltet werden. Messdiener werden einen Film zeigen.

Heilig Blut: Hier wird die Krippe präsentiert. Die endgültige Entscheidung trifft der Gemeindeausschuss in seiner nächsten Sitzung.

Die Gemeindeausschusssprecher treffen sich am 14.11. Dort werden Einzelheiten gesprochen und die „Nacht der Kirchen“ koordiniert. Es soll ein großes Plakat entworfen und die Presse informiert werden.

Herr Pfarrer Kauling regt ein Jahresthema, gemeinsam für die gesamte Pfarrei, an. Ein gemeinsames Jahresthema der Pfarrei ließe den einzelnen Gemeindeteilen eigenständige Traditionen zu diesem Thema zu. Ein deckungsgleiches Advent- und Jahresthema soll nun für das Kirchenjahr 2015 entwickelt werden.

Das nächste Treffen des Pfarreirates findet am 18.12. in den Räumlichkeiten von Sankt Johannes statt. Wir starten um 18 Uhr mit einer gemeinsamen Roratemesse. Auf ein geistliches Wort wird bei der nächsten Sitzung verzichtet.

Die Sitzung wird um 21:40 Uhr beendet.

Für das Protokoll

Tobias Hey